

## Zur Deutung von Jer 17,27

|| Eine Korrektur nach der Septuaginta

Herbert Migsch

1. In Jer 17,27, dem Abschlussvers der Perikope von der Sabbathheiligung Jer 17,19-27, findet sich ein inhaltlicher Widerspruch zwischen dem Matrixsatz 27a<sup>1</sup> und der Infinitivkonstruktionsreihe 27c-d. Ferner besteht prima vista ein inhaltlicher Widerspruch auch zwischen dem Matrixsatz und der ersten Infinitivkonstruktion 27b. Dies soll an der Übersetzung von John Arthur Thompson<sup>2</sup> veranschaulicht sein:

וַאֲסִילָא תִשְׁמְעוּ אֵלַי 27b לִקְרֹשׁ אֶת־הַיּוֹם הַשַּׁבָּת 27c וּלְבַלְתִּי שְׂאת מִשָּׂא 27a  
וּבֹא בְשַׁעְרֵי יְרוּשָׁלַם בְּיוֹם הַשַּׁבָּת 27d  
וְהִצַּתִּי אֵשׁ בְּשַׁעְרֶיהָ 27f וְאָכְלָה אֲרָמוֹת יְרוּשָׁלַם 27g וְלֹא תִכְבֶּה 27e

27a But if you will not listen to me 27b by keeping the sabbath day holy, 27c and not carrying any burden 27d or coming with it<sup>3</sup> through the gates of Jerusalem on the sabbath day, 27e then I will set fire to those gates, 27f and the fire will consume the palaces of Jerusalem 27g and will not be put out.

Im hebräischen Text besteht zwischen dem Matrixsatz 27a und der Infinitivkonstruktionsreihe 27b-d ein modal-explikatives Verhältnis,<sup>4</sup> das Thompson auch berücksichtigt hat, indem er Gerundialkonstruktionen formulierte. Freilich ist in seiner Übersetzung – nicht jedoch im hebräischen Text! (dazu sogleich) – das Verhältnis zwischen dem Matrixsatz 27a und der Gerundialkonstruktion 27b von einem inhaltlichen Widerspruch geprägt. Kann sich doch das mögliche zukünftige Nicht-Gehorchen nicht darin zeigen, dass die Bewohner Jerusalems den Sabbattag heilig halten werden; es kann sich nur darin zeigen, dass sie ihn nicht heilig halten werden. Daher müsste der Sachverhalt, der in der Gerundialkonstruktion 27b dargestellt ist, so wie der Sachverhalt im Matrixsatz negiert sein, also: „... by *not* keeping the sabbath day holy“.

Allerdings überrascht es nicht, dass Thompson das Negationswort „not“ fortgelassen hat. Denn im hebräischen Text steht ein Negationswort nur in dem

<sup>1</sup> Die Sätze eines Verses, inklusive der satzwertigen Infinitivkonstruktionen, werden fortlaufend durch Kleinbuchstaben bezeichnet. In den zitierten Übersetzungen wurden die Satzbezeichnungen von mir zugefügt.

<sup>2</sup> Thompson, Book 427.

<sup>3</sup> Thompson fügt „with it“ zu; vgl. Rudolph, Jeremia 118: „ins בּוֹ (Haplographie) oder לְהֵבֵא statt וּבֹא, da bloßes Gehen durch die Tore nicht verboten sein kann.“

<sup>4</sup> Jenni, Präpositionen 162.

Matrixsatz 27a, nicht aber auch in der modal-explikativen Infinitivkonstruktion 27b. Diese ist nämlich nicht durch לבלתי, sondern „nur“ durch ל eingeleitet. Trotzdem ist ihr Sachverhalt verneint, da die Abwesenheit des Negationswortes בלתי der hebräischen Grammatik entspricht. Erfasst doch die Negation des Matrixsatz-Sachverhalts auch den Sachverhalt in der modal-explikativen Infinitivkonstruktion.<sup>5</sup> Thompson hat also „automatisch“ übersetzt. Er hätte in 27b das Negationswort „not“ zufügen müssen.

In der zitierten Übersetzung besteht ferner ein inhaltlicher Widerspruch zwischen dem Matrixsatz 27a und der Gerundialkonstruktionsreihe 27c-d. Doch ist dieser Widerspruch – anders als der Widerspruch zwischen 27a und 27b – bereits im hebräischen Text vorhanden. Er entsteht dadurch, dass die Sachverhalte 27c und 27d durch das Negationswort בלתי 27c verneint sind. Dies muss näher erklärt werden: Die Infinitivkonstruktionsreihe 27c-d ist mit der Infinitivkonstruktion 27b durch die kopulative Konjunktion ו 27c gefügt. Das bedeutet: Die Infinitivkonstruktion 27b wird durch die Infinitivkonstruktionsreihe 27c-d gleichrangig fortgeführt, und daher erläutert nicht nur der Sachverhalt in 27b, es erläutern auch die Sachverhalte in 27c und 27d den negierten Sachverhalt in 27a. Denn es werden ebenfalls Handlungen genannt, durch die das mögliche zukünftige Nicht-Gehorchen (27a) offenbar werden kann. Doch kann sich das Nicht-Gehorchen nicht darin zeigen, dass man am Sabbat *keine*,

<sup>5</sup> Jenni, Präpositionen 158. Jenni Präpositionen 160-165 zufolge gibt es in der hebräischen Bibel 34 modal-explikative Verbindungen, bei denen der Sachverhalt im Matrixsatz *und* der Sachverhalt in der Infinitivkonstruktion verneint sind. Er markiert jede der 34 Stellen durch einen Asteriskus (vgl. Jenni, Präpositionen 158). Doch hat er bei Jer 17,24 irrtümlich die zweite Infinitivkonstruktion mit einem Asteriskus versehen (ebd. 162). Der Asteriskus muss getilgt werden, denn es ist weder der Sachverhalt des Matrixsatzes noch der Sachverhalt der zweiten Infinitivkonstruktion negiert. Es sind also insgesamt nur 33 Verbindungen, bei denen die Infinitivkonstruktion trotz der Negierung ihres Sachverhalts „nur“ durch ל eingeleitet ist: Gen 18,25; 29,26; 34,14.17; 39,10; Ex 5,2; 23,1.2; Lev 19,29; Num 22,18; 24,13; Dtn 20,19; 27,26; 28,15.45.58; Ri 21,12; 1 Sam 25,31; 2Sam 19,20; 1 Kön 11,33; 2 Kön 22,13; Jer 17,27; 26,4-5; 34,17; 43,4; 44,5; Ez 16,5; 20,21; 30,21; 46,18; Dan 9,10.13; 2Chr 34,21. Es sei angemerkt: Die korrekte hebräische Formulierung – Matrixsatz: negiert; Infinitivkonstruktion: nicht negiert – verleitet Übersetzer immer wieder dazu, sofern sie den hebräischen Text wörtlich wiedergeben, in der Darstellung des untergeordneten Sachverhalts (z.B. im Deutschen: Indem-Satz, im Englischen: Gerundialkonstruktion) kein Negationswort zuzufügen; z.B.: Dtn 20,19: „... , dann sollst du ihrem Baumbestand keinen Schaden zufügen, indem du die Axt daran legst“ (Einheitsübersetzung 375); korrekt muss es heißen: „indem du die Axt *nicht* daran legst.“ Jer 34,17: „... : You have not obeyed me by proclaiming release from bondage...“ (Keown / Scalise / Smothers, Jeremiah 183); korrekt muss es heißen: „by *not* proclaiming...“

es kann sich nur darin zeigen, dass man am Sabbat *eine* Last durch die Stadttore nach Jerusalem hineinträgt. Der Widerspruch entsteht also daraus, dass der *negierte* Sachverhalt in 27a durch die *negierte* Sachverhaltsreihe 27c-d erläutert wird. Man erkennt diesen Widerspruch auch in der Übersetzung von Thompson, der 27c-d so wie bereits 27b „automatisch“ wiedergegeben hat. Thompson hätte das Negationswort בלתי 27c in seiner Übersetzung nicht berücksichtigen dürfen.

2. Die zwei inhaltlichen Widersprüche findet man nur in den Übersetzungen, in denen das modal-explikative Verhältnis zwischen 27a und 27b-27d *formal* ausgedrückt ist.<sup>6</sup> Dagegen sind die zwei Widersprüche in den Übersetzungen nicht vorhanden, in denen die drei Infinitivkonstruktionen als Konditionalsätze wiedergegeben sind, die den Konditionalsatz 27a fortführen.<sup>7</sup> 27a-d ist also in der zielsprachlichen Formulierung nicht als modal-explikatives Satzgefüge, sondern als Satzverbindung wiedergegeben. Daher ist auch das modal-explikative Verhältnis *formal* nicht ausgedrückt.<sup>8</sup> Die zwei inhaltlichen Widersprüche sind nicht vorhanden, da das Negationswort in dem zielsprachlichen

<sup>6</sup> Es sei z.B. noch erwähnt: Bright, Jeremiah 117; freilich auch schon M. Luther:

<sup>27a</sup> Werdet jr mich aber nicht hören, <sup>27b</sup> das [= indem – H.M.] jr den Sabbath tag heiliget, <sup>27c-d</sup> vnd keine last traget durch die thor zu Jerusalem ein am Sabbath tage, <sup>27e</sup> So wil ich... (Luther, Werke 251).

Zum modal-explikativen (instrumentalen) Gebrauch der frühneuhochdeutschen Subjunktion „das“ s. Rieck, Untersuchungen 106. Vgl. ferner Tschirch, Sprache 82: Man hat für die Konjunktion „das“ in der Lutherbibel, abgesehen vom Objektsatz, stets „die Konjunktion einzufügen, die heute eindeutig den sachlich-gedanklichen Bezug wiedergibt, um den es sich im Satzzusammenhang handelt“. Zur revidierten Lutherbibel siehe unten Anmerkung 7.

<sup>7</sup> Es gibt auch Übersetzungen, in denen die Infinitivkonstruktionsreihe „wörtlich“

wiedergegeben ist; z.B. in der revidierten Lutherbibel von 1984 (Luther, Bibel 737b): <sup>27a</sup> Werdet ihr aber nicht auf mein Gebot hören, <sup>27b</sup> [nämlich – H.M.] den Sabbattag zu heiligen <sup>27c-d</sup> und keine Last am Sabbattag zu tragen durch die Tore Jerusalems, <sup>27e</sup> so will...

Ferner z.B. Fischer, Jeremia 542. Nach diesen Übersetzungen stellt die Infinitivkonstruktionsreihe wahrscheinlich eine indirekte Rede dar: „nämlich dass ihr den Sabbattag heiligen und keine Last... tragen sollt“. Bei dieser Interpretation sind die zwei Widersprüche nicht vorhanden. In manchen Übersetzungen ist „auf mich“ 27a durch „auf mein Gebot“ ersetzt; z.B. revidierte Lutherbibel. Zur originalen Luther-Übersetzung (keine Infinitive, sondern Modalsätze) siehe oben Anmerkung 6.

<sup>8</sup> Z.B. kann im Deutschen ein modal-explikatives Satzgefüge durch eine Satzverbindung ersetzt werden (Drosdowski, Duden § 1253,2).

Satz 27b zugefügt und in dem zielsprachlichen Satz 27c fortgelassen ist;<sup>9</sup> z.B. Dieter Schneider:<sup>10</sup>

<sup>27a</sup> Wenn ihr aber nicht auf mich hört <sup>27b</sup> und den Sabbattag nicht heiligt <sup>27c-d</sup> und doch Lasten durch die Tore Jerusalems tragt am Sabbattag, <sup>27e</sup> dann lege ich Feuer an seine Tore, <sup>27f</sup> das die Paläste Jerusalems verzehren wird <sup>27g</sup> und nicht verlöscht.

3. Die Negation des Sachverhalts im Matrixsatz erstreckt sich (dies wurde oben bereits erwähnt) nach den Regeln der hebräischen Grammatik auch auf den Sachverhalt in der modal-explikativen Infinitivkonstruktion. M.a.W.: In 27c dürfte das Negationswort בלתי nicht stehen, da die Negation in 27a auch für die Sachverhaltsreihe 27c-d gilt. Freilich – selbst dann, wenn in 27c das Negationswort בלתי nicht stünde, wäre der inhaltliche Widerspruch zwischen 27a und 27c-d vorhanden, denn die Sachverhaltsreihe 27c-d wäre durch die Negation im Matrixsatz negiert.<sup>11</sup> Bezieht sich 27c-d vielleicht gar nicht auf 27a? Ist vielleicht nicht 27a, sondern 27b der Matrixsatz? Man muss diese Möglichkeit ernstlich in Erwägung ziehen, und es gibt auch Übersetzungen, die von dem inhaltlichen Widerspruch frei sind, da die Infinitivkonstruktion 27b als Matrixsatz für 27c-d dient; z.B. *Nueva Biblia Española*:<sup>12</sup>

<sup>27a</sup> Pero si no me escucháis, <sup>27b</sup> si no santificáis el sábado <sup>27c-d</sup> absteiniéndoos de meter cargas en sábado por la puertas de Jerusalén, <sup>27e</sup> entonces prenderé fuego a sus puertas, <sup>27f</sup> que se cebará en los palacios de Jerusalén, <sup>27g</sup> sin apagarse.

Das modal-explikative Verhältnis zwischen 27a und 27b ist formal nicht ausgedrückt, da 27b nicht als Gerundialkonstruktion, sondern als Konditionalsatz formuliert ist. In 27b ist das Negationswort „no“ zugefügt. 27c-d führt – anders als im hebräischen Text (und auch anders als in den oben zitierten Übersetzungen von Thompson und Schneider) – 27b nicht fort. Ist doch 27c-d als Gerundialkonstruktion formuliert, und ist doch dadurch ein modal-explikatives Verhältnis zwischen 27b und 27c-d, nicht aber zwischen 27a und 27c-d ausgedrückt. Der inhaltliche Widerspruch ist nicht vorhanden, da die negierte

<sup>9</sup> Die freie Übersetzung führt gleichsam *per se* dazu, dass man in 27b ein Negationswort ergänzt und dass man das Negationswort in 27c-d fortlässt.

<sup>10</sup> Schneider, Prophet 134.

<sup>11</sup> Vgl. Dan 9,13, wo von dem Matrixsatz zwei Infinitivkonstruktionen, die miteinander durch ׀ gefügt sind, abhängen. Die Negation des Matrix-Sachverhalts erstreckt sich auf den Sachverhalt in der ersten und auf den Sachverhalt in der zweiten Infinitivkonstruktion.

<sup>12</sup> Zitiert nach Alonso Schökel / Sicre Diaz, Profetas 498. Zu weiteren Übersetzungen siehe unten Anmerkung 13.

Sachverhaltsreihe 27c-d nicht den negierten Sachverhalt in 27a, sondern den negierten Sachverhalt in 27b erläutert. Freilich ist die Negation in 27c-d nicht durch das Negationswort „no“ ausgedrückt, da das Verb „abstenerse“, „verzichten“, „sich enthalten“, bereits negierende Bedeutung hat.

4. Wieso ignorierten die spanischen Gelehrten die Konjunktion ו 27c?<sup>13</sup> Erkannten sie den inhaltlichen Widerspruch, und gaben sie deshalb frei wieder? Knüpften sie an ältere Übersetzungen an,<sup>14</sup> oder glichen sie an 24d-e an?<sup>15</sup> Berücksichtigten sie vielleicht stillschweigend V.27LXX? 27cLXX beginnt nämlich mit τοῦ μὴ, und dies setzt nicht וּלְבַלְחֵי, sondern לְבַלְחֵי voraus.

Die Septuaginta weist also ein Minus für die Konjunktion ו 27c auf, und dieses Minus dürfte tatsächlich das ältere Überlieferungsstadium bezeugen.<sup>16</sup>

<sup>13</sup> Alonso Schökel / Sicre Diaz, Profetas 498 – ihrem Kommentar liegt die *Nueva Biblia Española* zugrunde – erklären nicht, weshalb die spanischen Gelehrten die Konjunktion ו 27c ignorierten. Freilich ignorierten auch andere Gelehrte die Konjunktion ו 27c und begründeten dies ebenfalls nicht; z.B. Volz, Prophet 190 und Craigie / Kelley / Drinkard, Jeremiah 237-238.

Volz: <sup>27a</sup> Wenn ihr mir aber nicht gehorchen wollet, <sup>27b</sup> [nämlich – H.M.] den Sabbattag so zu heiligen, <sup>27c</sup> daß ihr am Sabbattag keinerlei Last traget <sup>27d</sup> und damit durch die Tore Jerusalems kommet: <sup>27e</sup> ...

Craigie / Kelley / Drinkard: <sup>27a</sup> But if you will not listen to me <sup>27b</sup> to sanctify the Sabbath day <sup>27c</sup> so as not to lift a burden on the Sabbath day <sup>27d</sup> and enter within the gates of Jerusalem on the Sabbath day, <sup>27e</sup> ...

In beiden Übersetzungen ist 27b eine explikative Infinitivkonstruktion. Das Verhältnis zwischen 27b und 27c-d ist in der Übersetzung von Volz modal-explikativ, in der Übersetzung von Craigie / Kelley / Drinkard aber konsekutiv interpretiert. Die zwei Übersetzungen sind von den zwei inhaltlichen Widersprüchen frei.

<sup>14</sup> An welche? Die „älteste“ Übersetzung, die ich gefunden habe, ist die Übersetzung von Volz; siehe oben Anmerkung 13.

<sup>15</sup> In 24d-e liegt eine modal-explikative Verknüpfung vor, die in der *Nueva Biblia Española* durch eine Gerundialkonstruktion ausgedrückt ist: ולקדש אתיוום השבת <sup>24d</sup> ולקדש אתיוום השבת <sup>24c</sup>; <sup>24d</sup> sino que santificáis el sábado <sup>24c</sup> no trabajando en él (zitiert nach Alonso Schökel / Sicre Diaz, Profetas 498).

<sup>16</sup> Nur Rabin / Talmon / Tov, Book z.St. notieren, dass die LXX und die Pesch für ו 27c ein Minus aufweisen. BHK und BHS z.St. enthalten keinen Hinweis. Vgl. ferner Cornill, Jeremia 220. Was den MT-Überlieferungsstrang angeht, so fügte wahrscheinlich ein Kopist die Konjunktion ו zu. Vgl. Jer 33,20: וּלְבַלְחֵי. Die Konjunktion ו ist mit θ', Pesch, Vg und LXX<sup>OL</sup> zu tilgen; vgl. BHS z. St., Rabin / Talmon / Tov, Book z.St.; ferner z.B. McKane, Commentary 863. Vgl. ferner Jer. 44,5: [לְבַלְחֵי] et non Vg. Hieronymus kann frei übersetzt haben. Er kann aber auch in seinem hebräischen Text וּלְבַלְחֵי gelesen haben. BHK z.St., BHS z.St. und Rabin / Talmon / Tov z.St. notieren die Vg-Lesart nicht. Wahrscheinlich wird sie als freie Übersetzung

Retrovertiert man nämlich den griechischen Text ins Hebräische, so zeigt sich, dass die durch לבלתי eingeleitete Infinitivkonstruktionsreihe 27c-d syntaktisch nicht dem Konditionalsatz 27a, sondern der Infinitivkonstruktion 27b subordiniert ist.<sup>17</sup> M.a.W.: Tilgt man die Konjunktion ו 27c, so gibt es keinen inhaltlichen Widerspruch zwischen 27a und 27c-d, da nicht 27a, sondern 27b der Matrixsatz für 27c-d ist. Noch einmal anders gesagt: In 27a-dLXX spiegelt sich eine korrekte hebräische Struktur (dazu sogleich), während die Struktur von 27a-dMT fehlerhaft ist. Dadurch, dass 27c-d von 27b abhängt, wird auch deutlich, dass die Sachverhaltsreihe 27c-d in Hinblick auf den negierten Sachverhalt in 27b negiert ist, indem sie ein Beispiel für die Nicht-Heiligung des Sabbats bietet:

27a Wenn ihr aber nicht auf mich hört, 27b indem ihr den Sabbattag nicht dadurch heiligt, 27c dass ihr keine Last tragt 27d und (mit ihr)<sup>18</sup> am Sabbattag nicht durch die Tore Jerusalems hereinkommt, 27e so werde ich Feuer an seine Tore legen, 27f und es wird die Paläste Jerusalems verzehren 27g und nicht erlöschen.

Was die Struktur angeht, die sich aus der Retroversion von V.27LXX ergibt, so kann Jer 44,5 verglichen werden:

וְלֹא שָׁמְעוּ 5a וְלֹא־הִטּוּ אַתְּמוֹן 5b לְשׁוֹב מִרְעָתָם 5c לְבַלְתִּי קָטַר לְאֱלֹהִים אֲחֵרִים 5d  
 5a Sie aber haben nicht gehört 5b und ihr Ohr nicht geneigt, 5c indem sie von ihrer Bosheit nicht dadurch abließen, 5d dass sie anderen Göttern nicht (mehr) opferten.

Die Strukturen von Jer 17LXX-Vorlage, 27a-d<sup>19</sup> und 44MT,5 gleichen einander in drei Punkten: (1) Die Negation des Matrix-Sachverhalts (17,27a; 44,5b) erstreckt sich auch auf den Sachverhalt in der ersten Infinitivkonstruktion (17,27b; 44,5c). (2) Die zweite Infinitivkonstruktion (17,27c-d [Infinitivkonstruktionsreihe]; 44,5d) ist der ersten Infinitivkonstruktion subordiniert. (3) Der Sachverhalt in der zweiten Infinitivkonstruktion ist in Hinblick auf den

bewertet. Rabin / Talmon / Tov z.St. merken jedoch an, dass וּלְבַלְתִּי in mittelalterlichen Manuskripten begegnet.

<sup>17</sup> Der griechische Text vermittelt dagegen den Eindruck, dass die Infinitivkonstruktionsreihe 27c-d zu der Infinitivkonstruktion 27b als Apposition hinzutritt; vgl. die Übersetzung von Brenton, Septuagint 924-925.

<sup>18</sup> Siehe Anmerkung 3.

<sup>19</sup> Was die Struktur des retrovertierten Textes der LXX-Vorlage angeht, so ist nur die Abwesenheit der Konjunktion ו 27c gemeint. Es gibt noch andere Unterschiede zwischen der masoretischen und der LXX-Version des V.27, die hinsichtlich der Struktur relevant sind, die aber in dem uns interessierenden Zusammenhang unberücksichtigt bleiben können.

negierten Sachverhalt in der ersten Infinitivkonstruktion negiert. Die drei Übereinstimmungen stützen die Annahme ab, dass nicht die Struktur von 17MT,27a-d, sondern die Struktur, die von 17LXX,27a-d reflektiert wird, korrekt ist.

Abschließend ist festzuhalten, dass die Praxis mancher Übersetzer, die Konjunktion ו 27c stillschweigend zu ignorieren und nicht 27a, sondern 27b als Matrixsatz für 27c-d zu bewerten, durch die Septuaginta-Lesart abgestützt werden kann, da diese für die Konjunktion ו ein Minus aufweist.

### Summary

God considers in his word Jer 17,27, that the inhabitants of Jerusalem could not obey him by *not* carrying any load through the gates to Jerusalem on the Sabbath day. Correctly, it would have to be called of course: by carrying *any* load... The Masoretic version is corrupt. A later hand inserted the copulative ו before the second infinitive-construction erroneously. The copulative ו is to be deleted with LXX.

### Zusammenfassung

Gott erwägt in seinem Wort Jer 17,27, dass die Einwohner Jerusalems ihm nicht gehorchen könnten, indem sie am Sabbat *keine* Last durch die Tore nach Jerusalem hereintragen würden. Korrekt müsste es natürlich heißen: indem sie *eine* Last... hereintragen würden. Der masoretische Text ist korrupt. Eine spätere Hand fügte vor der zweiten Infinitivkonstruktion irrtümlich die Kopula ו zu. Die Kopula ist mit der LXX zu tilgen.

### Bibliographie

- Alonso Schökel, L. / Sicre Diaz, J.L., Profetas 1: Isaías \* Jeremias, Madrid 1980.  
 Brenton, L.C.L., The Septuagint with Apocrypha: Greek and English, London 1851.  
 Bright, J., Jeremiah (AB 21), Garden City, NY 1965.  
 Cornill, C.H., Das Buch Jeremia, Leipzig 1905.  
 Craigie, P.C. / Kelley, P.H. / Drinkard, J.F., Jeremiah 1-25 (WBC 26), Dallas, Texas 1991.  
 Drosdowski, G. (Hg.), Duden. Grammatik der deutschen Gegenwartssprache, Mannheim u.a. <sup>4</sup>1984.  
 Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift: Das Alte Testament, Stuttgart / Klosterneuburg <sup>3</sup>1985.  
 Fischer, G., Jeremia 1-25 (HThKAT 38), Freiburg u.a. 2005.  
 Jenni, E., Die hebräischen Präpositionen 3: Die Präposition Lamed, Stuttgart u.a. 2000.  
 Keown, G.L. / Scalise, P.J. / Smothers, Th.G., Jeremiah 26-52 (WBC 27), Dallas, Texas 1995.  
 Luther, M., Die Bibel nach der Übersetzung Martin Luthers. Mit Apokryphen, Wien 1990.

- Luther, M., Werke. Kritische Gesamtausgabe. Deutsche Bibel XI/1, Graz 1972 (= WA.DB XI/1).
- McKane, W., A Critical and Exegetical Commentary of Jeremiah 2 (ICC), Edinburgh 1996.
- Rabin, C. / Talmon, S. / Tov, E. (eds.), The Book of Jeremiah (HUB), Jerusalem 1997.
- Rieck, S., Untersuchungen zu Bestand und Varianz der Konjunktionen im Frühneuhochdeutschen unter Berücksichtigung der Systementwicklung zur heutigen Norm (Studien zum Frühneuhochdeutschen 2), Heidelberg 1977.
- Rudolph, W., Jeremia (HAT 1/12), Tübingen<sup>3</sup>1968.
- Schneider, D., Der Prophet Jeremia (Wuppertaler Studienbibel), Wuppertal<sup>2</sup>1979.
- Thompson, J.A., The Book of Jeremiah (NICOT), Grand Rapids, Mich. 1980.
- Tschirch, F., Die Sprache der Bibelübersetzung Luthers heute – Eine Apologie der Bibelrevision von 1956/64 durch Besinnung auf ihre sprachgeschichtlichen Voraussetzungen, in: Tschirch, F., Spiegelungen: Untersuchungen vom Grenzrain zwischen Germanistik und Theologie, Berlin 1966, 68-108.
- Volz, P., Der Prophet Jeremia (KAT 10), Leipzig<sup>2</sup>1928.

Herbert Migsch

Mosergasse 11/2

1090 Wien

Austria

E-Mail: [herbert.migsch@utanet.at](mailto:herbert.migsch@utanet.at)